



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1907**

71 (12.2.1907) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-131667](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-131667)

General-Anzeiger



Abonnement:

70 Pfennig monatlich.
Eingelohnt 24 von monatlich,
durch die Post bei mal Post-
ausgang Nr. 249 pro Quartal.
Einzel-Nummern 6 Pf.

Inserate:

Die Colonne-Zeile . . . 25 Pf.
Kleinere Anzeigen . . . 50
Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Böhmische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Telegraphen-Adresse:

„Journal Mannheim“.

Telefon-Nummern:

Redaktion u. Buchhaltung 1449

Druckerei-Bureau An-

nahme-Druckarbeiten 841

Redaktion . . . 877

Expedition und Verlags-

buchhandlung . . . 916

Unabhängige Tageszeitung.

Erscheint wöchentlich zwölf Mal.

E 6, 2.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

E 6, 2.

Schluss der Inseraten-Akademie für das Mittagsblatt Morgens 9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Eigene Redaktions-Bureaus in Berlin und Karlsruhe.

Nr. 71.

Dienstag 12. Februar 1907.

Mittagsblatt

Des Fastnacht-Dienstags wegen erscheint die nächste Nummer am Mittwoch Vormittag.

Die Wahlen zur Reichsduma.

(Von unserem Petersburger Mitarbeiter.)

— Petersburg, 9. Februar.

Das ganze Reich ist in Bewegung. Die Wahlen der Abgeordneten in die zweite Reichsduma des neuen, konstitutionellen Russland haben eben begonnen, die Vorkwahlen — Russland hat das mittelbare Wahlsystem — sind im Gange. Die Monarchisten haben an Kaiser Wilhelm ein Sympathiegramm geschickt, einen Glückwunsch zum Siege des nationalen Gedankens über die internationale Tyrannie und den Wunsch daran geknüpft, mit dem Deutschen Reich in freundschaftlichen Beziehungen zu bleiben. Die Monarchisten! Wer hätte das gedacht? Wohl ist es nicht das erste Mal, daß sie sich in öffentlichen Kundgebungen an ausländische Souveräne wenden, auch nicht das erste Mal, daß sie sich an den deutschen Kaiser wenden. Doch jeder Deutsche fühlt sich eigentümlich berührt, daß es gerade die sonst so deutschfeindlichen „Kostowitzer“ sind, welche Deutschland in der Person seines Monarchen eine Ehrung zuteil werden lassen. Und doch ist diese Kundgebung in ihren Motiven so leicht verständlich. Die Monarchisten sind die fanatischen Verfechter der russisch-nationalen Idee. Sie wären lange nicht so fanatisch, wenn sie ihren Nationalismus weniger gefährdet wüßten. Den früher so vaterlandsliebenden Russen hat ein kosmopolitischer Zauber ergriffen, den die westeuropäischen Staaten bereits Mitte des 19. Jahrhunderts überwinden hatten. Russland hinkt auch hier nach. Und das patriotische Fräulein macht die Radikalnationalisten zu Anhängern des alten Regimes, dem sie fälschlich das Verdienst um die zu seiner Zeit herrschende Vaterlandsliebe zuschreiben, die vielmehr auf westeuropäischen Einfluß und auf die damalige Weltlage zurückzuführen war. Die Monarchisten 19. Jahrhunderts überwinden hatten. Russland hinkt auch hier nach. Und das patriotische Fräulein macht die Radikalnationalisten zu Anhängern des alten Regimes, dem sie fälschlich das Verdienst um die zu seiner Zeit herrschende Vaterlandsliebe zuschreiben, die vielmehr auf westeuropäischen Einfluß und auf die damalige Weltlage zurückzuführen war. Die Monarchisten 19. Jahrhunderts überwinden hatten. Russland hinkt auch hier nach. Und das patriotische Fräulein macht die Radikalnationalisten zu Anhängern des alten Regimes, dem sie fälschlich das Verdienst um die zu seiner Zeit herrschende Vaterlandsliebe zuschreiben, die vielmehr auf westeuropäischen Einfluß und auf die damalige Weltlage zurückzuführen war.

besteht, daß die Kandidaten der nicht legalisierten Parteien in möglichst harmloser Maske aufzutreten suchen, und das Bedauern der Bevölkerung nach einem gemäßigten Mittelparteiler durch Vorspiegelung falscher Tatsachen mißbrauchen.

Nur die Arbeiter haben offen Farbe bekant; sie wollen von Sozialrevolutionären und Kadetten nichts wissen, sie stimmen fast durchwegs für die Sozialdemokraten gemäßigter Richtung. Von der Revolution wollen sie, die als Kanonensutter in erster Linie zuerst gelitten, nichts wissen, von der „bourgeoisen Intelligenz“, den „Kadetten“, die sie in die Schlacht oder auf die Schlachtbank schiden wollen, erst recht nichts. An einen Boykott der Wahlen denken sie nicht. Sie haben mit der ersten Reichsduma zu üble Erfahrungen gemacht; denn so viel in dieser auch geredet und nicht gehandelt wurde, von der Arbeiterschaft und ihren Interessen verhandelt kaum etwas. Erfreulich wäre es, wenn die Arbeiter — wenn sie sich schon von der Sozialdemokratie nicht trennen können — wenigstens wirkliche Arbeiter und nicht agitierende Gläubiger in die Volksvertretung senden.

Der Jubel der jauchzenden Elemente über eine völlige Niederlage der Kadetten war aber verfrüht. Die Niederlage dieser Herren bei der Arbeiterschaft wird durch ihre Erfolge bei der städtischen Bürgerchaft völlig wettgemacht. Die Städter haben von der Revolution in der Mehrzahl der Fälle nur indirekt zu leiden gehabt. Die durch die Agrarunruhen ruinierten Gutsbesitzer Jannerrusslands sind jetzt Monarchisten, die Kleinstädter, die in unmittelbarer Nähe der brennenden Güter gelebt, sich jedoch ihren Gegenlag zu den Agrariern gewahrt haben, stimmen für die Mittelparteien. Die Bewohner der größeren Städte jedoch spürten die Revolution nur in der Repressalien, durch welche die Regierung die Revolutionäre in der Nachbarschaft der friedlichen Städter niederhakt, ohne daß die Städter etwas von der Revolution zu merken bekamen, während sie die Repressalien, denen sie unerschuldigerweise mitunterzogen wurden, scharf zu empfinden hatten. Während des Jannarstrahentempes und der Oktoberdemonstrationen in Petersburg, des Dezemberaufstandes in Moskau gab es ganze Stadtviertel, wo man von all den Schrecken nichts spürte; die darauffolgende „terroristische Revolution“ lernte die Mehrzahl der Bürger nur aus den Zeitungen kennen; dagegen die Unterdrückung der Presse und der Versammlungen, die fast kein Haus verschonenden Hausdurchsuchungen, die ganze Widersprüchlichkeit polizeilicher Komplexen, die Mißgriffe der nicht gerade taffesten und allzu gebildeten niederen Polizeibeamten zogen die ganze Stadtbevölkerung in Mitleidenschaft. So kurzfristig es ist, über den kleineren, zeitweiligen Unannehmlichkeiten die große, durch sie bezweckte Ordnung und Ruhe zu vergessen, so darf man nicht vergessen, daß die politische Einsicht in Russlands Bevölkerung noch nicht so heimisch ist, wie in Westeuropa, wo das konstitutionelle Leben ein höheres Alter hat und wo sich die Bevölkerung daran gewöhnt hat, an eine Wiederkehr des „alten Regimes“ nicht mehr zu glauben. Die Auswüchse der Kadetten sind in den letzten Tagen zumal in Petersburg, ganz besonders gestiegen. Doch ein faktischer Sieg auf der ganzen Linie ist in diesem Jahre ausgeschlossen. Der wichtigste Teil der Bevölkerung des Agrarstaates ist zur Zeit eine räuberische Spinnweb. Man weiß nur, daß die Bauern von den bürgerlichen und Arbeiterparteien nicht viel wissen, vielmehr

ihren eigenen Weg gehen wollen. Nach den üblen Erfahrungen mit den Aufwieglern und den Wohlthäten der Agrarreformen und Maßnahmen sind die Bauern stark nach rechts gerückt, die leidige und von der Agitation ins Ungeheuerliche aufgebaute Adval-Curlo-Affaire mit der Notstandsaktion hat sie wieder nach links gezerrt, und die in den barten Köpfen kuckenden Wahnvorstellungen von der Möglichkeit eines Schlaraffenlebens, wie sie von der ersten Reichsduma suggeriert worden sind, kommen immer von neuem zum Ausbruch. Mögen die rechten oder die linken Elemente der dünnen Schicht der russischen Intelligenz auch noch so sehr den Sieg an ihre Fahnen geknüpft glauben, die Entscheidung spricht doch die dunkle Masse aus dem Dorfe. Es fragt sich daher, ob sie die vermögliche Mittelpartei im Parlament bilden wird, oder ob sie der rechten oder der linken Seite das Ueberwicht geben wird. Einen Einblick in das Geheimnis hat diese Woche nicht gegeben.

Petersburg, 11. Febr. Noch den bis zum 11. Februar eingegangenen Meldungen sind insgesamt 1898 Wahlmänner 2. Grades gewählt worden. Davon sind 127 Monarchisten, 77 Gemäßigte, 167 Angehörige der Linken, 23 Nationalisten, 238 Parteiloze und 213 u. bekannter Parteistellung. Der Oligarchenführer Gutschkow, der in Moskau kandidierte, ist ebenfalls gewählt.

Moskau, 11. Febr. Die Wahlen in der Stadt Moskau für die Wahlmänner zweiten Grades ergaben den Sieg für die Kadetten: sämtliche 100 gewählten Wahlmänner gehören der Kadettenpartei an; zu Damantgliedern für Moskau sind auch Paul Dolgorukow, Professor Kowalew, Wladimir M. Kowalew und der Arbeiter Ratkow in Aussicht genommen.

Kasau, 11. Febr. Bei den heute hier stattfindenden Wahlen wurden 80 Wahlmänner zweiten Grades gewählt. Von diesen gehören 45 den Kadetten und 35 den verschiedenen oppositionellen Parteien an.

Politische Uebersicht.

Mannheim, 12. Februar.

Herrenpartei — Volkspartei.

Unter dieser Ueberschrift veröffentlicht das „Petitioner Wochenblatt“ Ausführungen, die verdienen, weiteren Kreisen bekannt zu werden. Wir geben sie hiermit auszugsweise wieder:

Die „Böhmische Landeszeitung“ veröffentlicht über Julius und August eines habsburgischen Unschlusses zur Gründung eines ultranationalen Bismarckbundes, dessen Zweck in erster Linie die Bekämpfung der Zentrums Herrschaft und des Ultramontanismus sein soll. Der deutsch-nationale Student soll durch den Bund in die Lage gesetzt werden, sich während seiner Studienzeit eine möglichst gründliche Kenntnis des Ultramontanismus zu erwerben, um dann im öffentlichen Leben mit Erfolg den Kampf wider ihn aufnehmen zu können.

So loblich der Zweck dieses Bismarckbundes für die Liberalen an sich ist, so wird mit seiner Gründung doch wieder ein großer nicht neuer Fehler gemacht. Man will mit dem Bismarckbund erreichen, was die Zentrumspartei mit dem Winthorstbund erreicht, eine Jungmannschaft heranzubilden, die einstens als Redner, Agitatoren u. s. w. für die Partei arbeiten, bei jeder Gelegenheit für ihre Zwecke und Ziele eintreten und sie vertreten

Kirchhoff begann die leidenschaftliche Art des Mädchens sehr unangenehm zu werden. Er sah immer wieder auf Maria und begriff gar nicht, daß sie teilnehmend und lebenswürdig verblieb ja beinahe interessiert, wollte es ihm erscheinen. So froh er war, die stille Frau einmal hier getroffen zu haben, so wünschte er doch bringen, mit ihr allein zu sein.

Aber Della ließ sich nicht durch seine deutliche Worte vertreiben! Wohl gerade, weil sie merkte, daß ihr Vorhandensein unangenehm für ihn sei. Sie rannte und jagte mit dem Hunde, der sie laut kläffend umsprang und mit seinen nassen Zehen das öfteren an ihrem langen Herrenpaletot herabrutschte.

Maria beobachtete sie ernst. „Armes Ding!“ sagte sie plötzlich wie halb zu sich selbst.

„Verschwinden Sie Ihr Mitleid nicht,“ sagte er und zündete sich gleichmäßig eine Zigarette an. Beide folgten langsam und leiser immer wieder auf Della, deren große Gestalt sich geschmeidig vor ihnen laufend bewegte. Sport und Spiel im Freien hatten ihre Muskeln gestählt und gaben ihren Bewegungen eine geschmeidige Eleganz.

„Sie tut mir wirklich leid,“ meinte Maria. „Es ist eine trambhafte Pöst in all ihrem Tun. Sie möchte über ihren eigenen Schatten springen, um ihn los zu werden. Menschen, die wirklich so innerlich zerfahren und zerfallen mit sich, Gott und anderen sind, haben eine schreckliche Art, den Frohsinn zu erfassen. Sie möchten ihn erdrücken, zerreißen in ihren Händen, ehe er ihnen nach den forgen Augenblicken seines Zerweilens wieder entwischt. Sehen Sie nur diese forcierte Art des Spielens mit dem Tier — es tut mir weh, wenn ich es sehe.“

Warum haben Sie Verständnis dafür?“ fragte er und blieb stehen.

Erst nach einer Weile antwortete sie: „Weil ich selbst so etwas durchgemacht habe — vor langer, langer Zeit.“

Nachdem sie er sie an, es war das erste Mal, daß sie ihm einen Einblick in ihr vergangenes, verästeltes Leben gab. Er merkte jetzt, daß er sich unbewußt danach sehnte, sie möge davon

Ich finde den Weg.

Roman von Hans v. Seelhausen.

(Nachdruck verboten.)

26)

(Fortsetzung.)

„Gott!“ entgegnete sie und sah finster auf ihn und Maria. „Frau Waldenrat und ich würden glücklicher daran sein, wenn wir arm wären, arbeiten müßten und gar keine Zeit hätten, über uns und das miserable Leben nachzudenken. Sie spielt mit ihrem Gunde, frägt, fährt aufs Meer und hat unfruchtbare Gedanken. Sie macht im Grunde nicht besser als ich. Wenn ihr die Welt nicht paßt, so schließt sie ihre Türen zu und läßt die grünen Fensterladen herab. . . Ich stürze mich auf mein Auto, fahre durch die Lande und komme mit derselben Verze, mit der ich ausgefahren bin, zurück. Im Grunde ist das alles dasselbe — es gibt eben solche und solche.“

Sie nahm einen Stein vom nassen Sande auf und schleuberte ihn hoch in die Luft. Als er klatschend ins Wasser fiel, und der Hund danach sprang, murmelte sie zwischen den Zähnen:

„Ganz wie die Menschen! Sie tauchen auch manchmal nach etwas und kommen nur noch und frieren zurück. Das, was man suchte, konnte nicht schwimmen, es war zu schwer und ging unter. Und wenn man dann sein nasses Zell schüttelt und die Wölle los werden will, so schreien die Leute umher und wehren sich gegen die Tropfen, die auf sie fallen.“

Diese Worte hatten auf Maria eine ganz unvorhergesehene Wirkung. Sie sah teilnehmend auf das Mädchen, aus dem das alles so unendlich und unzufrieden herauskam. Zugleich fühlte sie sich ehrlich getroffen. Ein Vorhang vor ihrer eigenen Weisheit zerriss und zeigte ihr schonungslos ihr wahres Gesicht.

„Sie haben recht,“ sagte sie ernst.

Della nicht nur. Das Empfinden dafür, daß sie einen moralischen Sieg erronnen hätte, kam ihr nicht.

„Wie gehts Tobias?“ fragte Kirchhoff, bemüht, dem Gespräch eine andere Wendung zu geben. Seine Absicht gelang auch, denn Della wandte sich ab. Es tat ihr weh, daß er sie in diesem Punkte nicht schont. Eigentlich mußte er wissen, daß eine Verärgerung dieses Vorfalls ihr peinlich sei. Sie selbst dachte ungern daran, sie war viel zu ehrlich, um ihre große Rücksichtslosigkeit nicht zu erkennen.

„Er erholt sich, aber langsam,“ sagte Maria. „Das Bein wird freier bleiben, aber immerhin wird er damit noch etwas gehen können. Die ihn verpflegende Schwester ist erkrankt, ich werde jetzt täglich nach ihm sehen müssen.“

„Haben Sie nicht einen physischen Horror vor den Einbrüchen des Krankenbauwesens?“ fragte Della.

„Nein.“

„Wunderlich — wie reimt sich das mit Ihrer Menschenfurcht?“

„Menschenfurcht?“ wiederholte Maria. Wieder fühlte sie sich durch die Worte des Mädchens getroffen.

„Nun ja, Sie entscheiden sich ja allen Einflüssen und Einbrüchen, mit denen andere sich herumschlagen müssen. Das ist zwar sehr bequem, aber tapfer ist es nicht gerade.“

Ihre Offenherzigkeit nimmt einen verblüffenden Charakter an,“ sagte Kirchhoff ironisch.

„Mag sein,“ entgegnete sie nickend. „Ich weiß, daß ich unverfroren bin, eine von denen, die nicht einmal friert, wenn man sie kalt setzen möchte. So ein ganz exemplarischer Dickhäuter, den nichts mehr überwiegen kann, weil er oben nichts fühlt. . .“ Sie lachte plötzlich zell auf und eilte einige Schritte vorwärts.

„Machen Sie sich doch nicht selbst so schlecht,“ sagte Maria jetzt.

„Wir glauben es Ihnen zum Glück auch nicht.“

„Sehr gütig,“ gab sie herb zurück.

Kommen. Man überlegt dabei vollständig, daß die Zentrumspartei in ihrem Wahlkampf heute aus allen Schichten der Bevölkerung ausbleibt, nicht nur Akademiker. Die Zentrumspartei wählt, warum sie keinen akademischen, sondern nur einen Wahlkampf ins Leben rief. Man sieht es an ihren Erfolgen, die sie zum großen Teil ihren Schülern aus dem Wahlkampf zu danken hat. Und hauptsächlich sind es die Akademiker aus dem Volk, die der Partei insbesondere auf dem Lande am meisten Nutzen bringen; man verlangt von ihnen keine formvollendete Rede, mit ein paar Worten erreichen sie mit ihrem Zweck, außerdem sind sie von keinem Gegner zu überzeugende Debatter.

Also warum einen akademischen Wahlkampf, warum nicht einfach einen Wahlkampf? Einen Wahlkampf, der geistliche nationale Redner und Redatoren hervorbringen kann? Eine Partei, die nicht Volkspartei ist, hat wenig Wert und eine Volkspartei kann sie nur dann sein, wenn sie — neben Akademikern — auch durch Männer aus dem Volk nach unten hin vertreten wird.

Ein Priesterideal.

Der Erzbischof von Bamberg hat einen Fastenbriefenbriefe erlassen, der in weiten Kreisen Beifall finden wird. Es heißt darin unter anderem:

Der Priester soll und muß bei uns den ganzen Bildungsgang durchmachen, den alle jene, welche dereinst durch ihre höhere Bildung eine führende Rolle in der Nation ausüben sollen, erhalten und zwar soll dieser Bildungsgang gleich seiner derzeitigen Amtstätigkeit sich vollziehen unter der Kontrolle der weitesten Öffentlichkeit. Hierzu aber gehört Zeit und Geld. Viele Eltern fähiger Knaben sind nicht imstande, diese Kosten ganz oder auch nur zum Teil zu tragen. Da muß die öffentliche Mildthätigkeit eingreifen. Am 18. Juli, dem Festtage des Stiflers des Bamberger Stützens, wird das Jubiläum des Stützens gefeiert, als Meilenstein Denkmal aber, daß die Bamberger Erzbischöfe des 20. Jahrhunderts sich ein Ziel setzen und fühlen mit dem großen Stützensgründer im 11. Jahrhundert, sei das Fundament gelegt zum Aufbau eines Stützens für die Erzbischöfe. Dabei ergeht der Ruf des Erzbischofs an Akademiker und Pfaffen, Wissenschaftler zu dem Seminar, durch das dem immer wiederkehrenden Priesterwangel ein Ende gemacht, in dem keine Begünstigungen sind, das Priester erzieht, nicht als Kopflänger, die ihren Willkür die erlaubten Grenzen des Lebens misshandeln, und nicht wie die Pariaer, die, wenn sie fasten, traurige Gesichter machen. Als frische, fröhliche Knaben und Jungmänner sollen sie herkommen voll deutscher Kraft und Jugendmut, begeistert für die heilige Kirche und ihren Dienst, aber auch voll Liebe und Treue zu ihrem Volk und Vaterland, wie die alten Bischöfe und Priester der Bamberger Kirche in ihren besten Zeiten es waren.

Deutsches Reich.

* München, 10. Febr. (Die erzbischöfliche Wahlversammlung.) Der bekannte Stiftdirektor Dr. v. Lütz, von dem man sagt, daß er den Erzbischof zu der bekannten Wahlversammlung veranlaßt habe, liegt seit zwei Tagen an Influenza krank darnieder. Die Influenza ist zur Zeit hier sehr verbreitet. Was die Kundgebung des Erzbischofs betrifft, so hatte ursprünglich Reichent v. Würzburg den Erzbischof dazu bewegen wollen, man hat vergeblich. Dann sei es dem Stiftdirektor gelungen, daß die Kundgebung gerade in der „Allg. Ztg.“ erschienen ist, erklärt sich daraus, daß dieses Blatt kurz vorher in einem Artikel vom Erzbischof eine Weimungsänderung verlangt hatte.

Badische Politik.

* Karlsruhe, 11. Febr. Zur Revision des bad. Beamtengegesetzes. In der badischen Landesversammlung ist ein badischer Staatsbeamter für eine Erhöhung der Beamtengehälter von mindestens 25 Prozent. Eine Aufbesserung von 25 Prozent entspricht lediglich der mit den Jahren eingetretenen allgemeinen Verrentung und dem Sinken des Geldwertes.

* Karlsruhe, 11. Febr. Der „Schwäb. Merkur“ schreibt: Der diesjährige Winter ist wieder ein kräftiger Mahner an die Rheinregulierung, die hoffentlich so rasch gefördert wird, als die Umstände es erlauben. Seit September ist ein richtiger Verkehr im Karlsruher Hafen nicht mehr möglich gewesen und dabei wollen doch die in der Anlage stehenden Kapitalien versinken, die Beamten und Arbeiter bezahlt sein. Auch die Industrie, die sich im Hafengebiet niedergelassen haben, sehen Tagewort vorbei, damit der Rhein wieder freigeht und noch mehr erscheinen für die Rheinregulierung, damit auch bei schwächerem Wasserstand noch gefahren werden kann.

* Karlsruhe, 11. Febr. Die badischen Jungliberalen und die Reichstagswahlen — unter diesem irreführenden Titel kommt die demokratische Frankfurter Zeitung Notiz von der

Verhandlung. Nur sehr wenige unangenehme Fragen sind, die sie sofort wieder verschlossen machen konnte. Er schüttelte also nur den Kopf und sah zu Helle hinüber, die dem Hunde jenseit ein Stück Holz aus dem Maul riß und es weit in das Wasser schleudern wollte. Aber es misglückte und das Holz hat an Karlsruher Kopf vorbei, Stützpunkt und er zur Seite.

„Das ging noch einmal gnädig ab,“ sagte das Mädchen und sah schnell umher. „Was würden Sie machen, wenn ich Sie getroffen hätte?“

Ihre Augen blinzelten ihn herausfordernd an. „Mit gleicher Waffe hätte ich nicht geantwortet,“ sagte er höflich und zog den Hut. Er wußte, daß er sie durch nichts mehr reizen konnte, als wenn er ihr gegenüber die Form und fähige Höflichkeit noch mehr betonte.

(Fortsetzung folgt.)

Pariser Wochenchronik.

(Von unserer Pariser Mitarbeiterin.)

R. K. Paris, 9. Februar.

In der Nacht der Erscheinungen der letzten Woche sind besonders folgende Momente festzuhalten: Zunächst der Besuch des englischen Königsgepaars, der trotz seines privaten Charakters, gewisse Dingen über sich schloß. Sodann die interessante Demonstration der Telephotographie durch ihren Erfinder, dem Professor Korn aus München, in dem berühmtesten zur Verfügung gestellten Saal der „Illustration“. Ein illustriertes Publikum, das aus Ministern, Gelehrten, Künstlern und Schriftstellern bestand, lauschte mit großem Interesse den wissenschaftlichen Vorträgen des jugendlichen Gelehrten und überginge sich heftigen Fragen von der praktischen Durchführbarkeit des photographischen Bildes mittels des Telegraphen ist nunmehr eine erwiesene Tatsache! Professor Korn, der seinen Vorträgen in fließendem Französisch hielt, erzielte enthusiastischen Beifall.

Am Montag verließ hier in seinem 22. Lebensjahre der bekannte Philanthrop und Kunstmäzen Herr Daniel Ailla Ostrich. Dieser legatwilligen Verfügung zufolge soll er dem Institut Pasteur allein 20 Millionen überlassen haben. Im Laufe der Jahre hat er

höchst einseitigen Kritik, die eine liberale Pressestimme des Oberlandes an der liberalen Stichwahlkritik abte. Demgegenüber stellt die „Badische Landeszeitung“ fest, daß im Engeren Anschluß von keiner Seite, auch nicht von jungliberaler, einer Kritik das Wort geredet wurde, welche im 9. und 10. Wahlkreis die liberale Front ins Wort warf, um im 2. und 5. Wahlkreis die sozialdemokratische Wahlhilfe zu erkaufen. Auch kam dem Blatte keine demokratische Stimme zu Ohr, welche ein derartiges Verfahren ernstlich empfohlen hätte. Da die Demokratie nicht in ähnlicher Stichwahlfrage war, wie die Nationalliberale Partei in Baden, so ist nirgends eine Kandidatur gegenüber der Sozialdemokratie zurück, um in einem anderen Wahlkreis die sozialdemokratische Unterstützung für sich zu gewinnen. Das lehrt ein Blick in Baden, auf das Schwabenland und das Reichsland. Gerechter Weise hätte darum, meint die „Allg. Ztg.“, die liberale Stichwahlkritik in Baden als richtig anerkennen müssen; statt dessen findet sie jene unzutreffende Kritik eines Oberländer Blattes nicht ganz grundlos und kempelt für übertriebene Schandweg zur Meinung der „Badischen Landeszeitung“. Man merke die Absicht und wird — nicht verstimmt.

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 11. Februar 1907.

Aus der Stadtrats Sitzung

vom 7. Februar.

(Schluß.)

Aus dem Berichte der Arbeiterversicherungs-Kommission über ihre Tätigkeit im Jahre 1906 ist folgendes zu entnehmen: Sitzungen wurden abgehalten insgesamt 9, Beratungsgegenstände wurden in diesen Sitzungen erledigt 50, Streitfälle gelangten zur Verhandlung a) aus dem Jahre 1906 übernommen 19, b) im Berichtsjahre anhängig gewordene 127, zusammen 146. Davon wurden 1906 Streitigkeiten folgender Art und Zahl erledigt:

| Art der Streitfälle | Zahl der Streitfälle | Erledigt wurden durch | | Erledigt wurden durch | Erledigt wurden durch |
|---|----------------------|---------------------------------------|--------------------------------------|-----------------------|-----------------------|
| | | Erkenntnis durch Stadtratspräsidenten | Erkenntnis durch Stadtratsmitglieder | | |
| Streitigkeiten zwischen: | | | | | |
| I. Versicherten und Ortskrankenkassen über: | | | | | |
| a) das Versicherungsverhältnis. | 74 | 55 | 25 | 17 | 1 |
| b) Unterhaltungsansprüche. | 6 | 4 | 2 | — | 2 |
| c) Aufhebung v. Ordnungsstrafen. | — | — | — | — | — |
| II. Versicherten und Betriebskrankenkassen über: | | | | | |
| a) Unterhaltungsansprüche. | 15 | 7 | 8 | 3 | 2 |
| b) Aufhebung v. Ordnungsstrafen. | 1 | 1 | — | — | — |
| III. Versicherten u. Ordnungsstrafen: | | | | | |
| Unterhaltungsansprüche. | 4 | 3 | — | — | 1 |
| IV. Ortskrankenkassen und Betriebsgebern über: | | | | | |
| a) das Versicherungsverhältnis oder die Verpflichtung zur Leistung von Beiträgen. | 11 | 2 | 3 | 3 | 3 |
| b) wegen Rechts gemäß 50 R.-G. | 10 | — | 1 | 9 | — |
| V. Versicherten und Ortskrankenkassen: | | | | | |
| mit § 12' R.-G. | 2 | — | 2 | — | — |
| | 196 | 68 | 82 | 34 | 15 |
| | | | | 15 | 28 |

Außerdem wurde auf Verlangen in 186 Fällen, die zu einer schriftlichen Behandlung nicht führten, Rat und Auskunft in Angelegenheiten des Krankenversicherungsgegesetzes erteilt.

In 10 Fällen wurde die Entscheidung durch Klage bei St. Verwaltungsgerichtshof in Karlsruhe angefochten. Gelegentlich hat die Entscheidungen in 6 Fällen bestätigt und in 2 Fällen aufgehoben. In einem Falle wurde die Klage als unzulässig verworfen und in einem anderen Falle von Seiten des Klägers zurückgenommen.

eine ganze Reihe philanthropischer Werke geschaffen und öffentliche Schenkungen hat er dem Staat, dem Institut und der Wiltzance Publique gemacht. Dieser generöse Mensch, der im besten Sinne des Wortes ein Mann war, hat seine persönlichen Bedürfnisse fast auf ein so bescheidenes Maß reduziert, daß er vorabenteils ein Gehilfen genannt wurde. Er wußte um die Wichtigkeit und hat sich nie darüber geäußert; im Gegenteil, er sagte, es sei ihm lieb zu denken, daß sein Geld den Armen zugute komme, denn schließlich habe er doch nur für diese gearbeitet. Monsieur Ostrich war seit dem Jahre 1888 Witwer. Er hinterließ eine Schwester und einen Neffen.

Ein furchtbares Verbrechen hat sich vor zehn Tagen hier zugezogen und erst seit gestern ist der Mann, der sofort verdächtig erschien, der Tat geständig. Der Ankläger eines Geschöpfes, hat unter dem Vorwande, das zwölfjährige Töchterchen seines Freundes in eine Nachmittagsvorstellung des Va-Ta-Man zu führen, dasselbe in seiner Wohnung verewaltigt, und als es um Hilfe schreien wollte, hat er das Kind erstochen. Nach vollbrachter Tat hat er das arme Opfer zur Hälfte seiner Körperlänge zerschnitten, in doppelter Packenwand eingewickelt und zuletzt den noch warmen Leichnam in dieser Umhüllung ins Depot der Leichen zur Aufbewahrung gebracht. Der Verbrecher, der mit einer ehrbaren Frau verheiratet und Familienvater ist, hat mit dieser untergeordneten Missetat das schwerste Unglück über drei Familien gebracht. Seine gebeugten Eltern wollten am Vorm über das Verbrechen ihres Sohnes in den Fluten der Seine Vergebenheit finden. Die detailliertere Schilderung des Verbrechens hat allgemeine Aufregung hervorgerufen.

Ich kann diese Wochenchronik nicht schließen, ohne der hier größtenteils ungenutzten Influenza-Epidemie Erwähnung zu tun, die schon zahlreiche Opfer aus allen Klassen der Bevölkerung forderte. Es ist eine Wunde eingeleitet worden, die dortin lag, daß nicht ein einziges Haus der Millionenstadt von dieser Seuche total befreit ist.

Buntes Feuilleton.

— Ein reiches neues Diamantfeld. In London ist jenseit die erste Diamantfindung aus einer neuentdeckten Mine aus dem



Die Mannheimer Gartenbau-Ausstellung ist schon jetzt der Gegenstand großen Interesses und lebhafter Bekörnungen in Fachkreisen. Fast auf allen Zusammenkünften der Vertreter des Gärtnereigewerbes wird sie aufs eifrigste besprochen und aus allen Kreisen ist herausgehört, daß man sich in Fachkreisen sehr viel von der Veranstaltung verspricht. Aus den Versammlungen der letzten Wochen greifen wir den Verband der Bayerischen Handelsgärtner, Gruppe Rahnberg-Pfaff, heraus, in dem am 16. Januar Herr Tölle referierte, der den Mannheimer Sitzungen beigewohnt hatte. Er empfahl unter großer Beifall der Versammlung seinen Kollegen den Besuch und die Beteiligung. Am 20. Januar fand die Ausstellung in vier Versammlungen auf der Tagesordnung: Vom Verein selbständiger Handelsgärtner Badens war es die Bezirksgruppe Baden-Baden und von der Verbindung der selbständigen Handelsgärtner Hessens der Bezirksverein Dreieich, die in ähnlichem Sinne über Mannheim verhandelten. Am gleichen Tage beschäftigte sich die Gärtnervereinerung „Schwarzwald“ mit dieser Frage und im Verein der selbständigen Handelsgärtner von Elsass-Lothringen legte Herr J. A. Becker-Mannheim im Anschluß an ein Referat über den Handelsgärtnertag, der in diesem Jahre in Mannheim abgehalten wird, seinen Bezugsgegenstand viele zahlreiche Beteiligung aus Hess. Die Hauptversammlung der Vereinigung selbständiger Gärtner am Fuße der schwäbischen Alb hat am 27. Januar in Weßlingen beschlossen, wenn der deutsche Gärtnerkongress in Mannheim tagt, die Ausstellung zu besuchen. Auch im Februar sind bereits mehrere Versammlungen abgehalten, die sich mit der Mannheimer Ausstellung beschäftigten. Den Anfang machte der Bezirksverein Dreieich der Verbindung der selbständigen Handelsgärtner Hessens, der sich auf seiner 6. Hauptversammlung am 8. Februar mit dieser Frage beschäftigten wird und ihm werden im Laufe des Frühjahres noch viele andere Vereinigungen von Fachmännern folgen. Dieses Interesse entspricht ganz der großen Beteiligung, der sich die Mannheimer Ausstellung erfreut und die durch Neuansmeldungen noch ständig wächst.

Die Ehefrau in K 3.

Es gewinnt immer mehr an Wahrscheinlichkeit, daß die schreckliche Mordtat, die sich gestern nachmittag in K 3, 28 ereignete, auf schwere Herwürfnisse zwischen dem Ehepaar zurückzuführen ist. Die Schuld scheint aber offenbar nur bei Konellenitzig gelegen zu haben, der übereinstimmend von Allen, die ihn näher kannten, als ein roher, häßlichfertiger Mensch geschildert wird. Er trank sehr oft, gab der Frau wenig vom Verdienst ab und mißhandelte das arme Weib, das zudem noch hochschwanger war. Am Sonntag ist der Täter als Harlekin verkleidet herumgezogen und erst um 3 Uhr nachts nach Hause gekommen. In einer der Wirtshäusern, in die er, anstatt seiner Arbeit nachzugehen, im Laufe des gestrigen Tages eingekauft ist, hat Konellenitzig zum Wirt geäußert: „Ihr werdet bald noch etwas hören!“ Einem Schutzmann übergab er auf dem Heimwege eine Karte mit den Worten: „Deute gibst noch etwas!“, worauf er die Antwort erhielt, er solle seinen Kauf abschließen. Das Mordwerkzeug hat Konellenitzig erst am gestrigen Vormittag in einem Spezialgeschäft in H gekauft.

Singend ist der Mörder nach vollbrachter Tat die Treppe hinuntergelaufen. Er hat sich nicht sofort auf die Polizeiwache nach G 6 begeben, sondern ist vorher noch in der Wirtschaft der Witwe Hof in J 5 eingekauft, wo er noch ein Bierchen Schokolade zu sich nahm. Dann ist er, eine Schär Kinder hinter sich her, das blutige Dolchmesser immer in der Rechten haltend, zur Polizei gelaufen. Auf der Wache war sein erstes Wort: Die Tat ist vollbracht! Dann fiel er von einem Gtrem ins andere, einmal lang er, einmal weinte er vor sich hin. „Er habe nicht nur seine Frau, sondern auch seine Kinder ermordet, damit sie nicht später sagen könnten, daß ihr Vater ein Mörder gewesen

Orange-Rivergebiet eingetroffen und alle Sachverständigen sind erstann über die Qualität und Reinheit der Steine. Die neue Mine führt den Namen Robert-Victorine, sie liegt in Koshoff, einige Meilen jenseit der Grenze von Kimberley. Sie umfaßt ein nur kleines Gebiet; aber die Steine sind von außerordentlicher Reinheit, kommen den herrlichsten Brasilianerdiamanten gleich und übertrreffen alle in Südafrika bisher gefundenen Steine an Qualität. Dabei ist ihre Vorkommen unverhältnismäßig zahlreich. Die de Westminen z. B. gewinnen aus jeder Ladung Kohstoff durchschnittlich einen Viertel Karat Diamant. Die Premiermine in Transvaal, in der Nähe Pretorias, liefert mit jeder Ladung durchschnittlich ein Drittel Karat. Die neuentdeckte Robert Victorine gewinnt aus jeder Ladung nahezu drei Viertel Karat, ein sonst noch nie erreichtes Resultat.

— Reforbs der Langlebigkeit. Im Hospital zu Madrid ist Maria Josefa Mesa in dem verheirateten Alter von 125 Jahren gestorben. Am 7. Oktober 1781 hatte sie das Licht der Welt erblickt. Die Königin Marie Christine, die der alten Dame stets Interesse entgegengebracht hatte, sandte einen kostbaren Kranz zur Totenfeier. Spanien scheint, wie die „Revue hebdomadaire“ aus diesem Anlaß berichtet, gegenwärtig überhaupt in der Langlebigkeit den Reforbs zu halten. Denn vor kurzem wurde in Malaga eine alte Dame zu Grabe getragen, die 114 Jahre alt geworden war. Dagegen kann selbst Mad. Robinson, die gegenwärtige Dogenne Frankreichs, mit ihrem ehrentwändigen Alter von 107 Jahren nicht aufkommen. In früheren Zeiten scheinen die Ehrenbürger freilich noch höhere Alter erreicht zu haben. Im 16. Jahrhundert erreichten zwei Engländer Jerlm und John Robins gar 172 Jahre! Robins konnte seine Gattin gar 164 Jahre alt werden sehen, gewiß ein Alter, das sonst im Erleben nicht vorkommen dürfte. Im 17. Jahrhundert lebte die Königin Katharina Desmonds nach 142 Jahren. Sie hatte ein reiches Leben hinter sich, sie hatte den August kennen gelernt und mußte sich dann an die Armut gewöhnen; als 141jährige noch ging sie zu Fuß von Bristol nach London, um dem König eine Gnadenpension zu erbitten. Auch Old Barr, der im sechzehnten Jahrhundert lebte, ist durch die Zahl seiner Jahre berühmt geworden; er wurde 168 Jahre alt. Mit 120 Jahren hatte er sich erst verheiratet. Im 20. Jahrhundert scheinen solche Fälle nicht mehr vorzukommen.

Aus dem Grossherzogtum.

Manheim, 10. Febr. Das ganze öffentliche Leben...

Manheim, 9. Febr. Zu dem Ehedrama wird noch mitgeteilt...

Manheim, 9. Febr. In Hottingen fand dieser Tage eine gut besuchte Versammlung statt...

Manheim, 10. Febr. Postmeister Walbach, der neulich auf seine 25jährige Tätigkeit als Vorsteher des hiesigen Postamts zurückblicken konnte...

Manheim, 9. Februar. Die Eheleute Wilhelm Selber feierten dieser Tage das seltene Fest der diamantenen Hochzeit.

Manheim, 9. Febr. Der Stadtrat hat die vom Hochbauamt vorgelegten Pläne für das im Vorort Höttingen zu errichtende Volksschulhaus genehmigt.

Manheim, 8. Febr. Unser Großherzog hat die Genehmigung erteilt, daß dem von der Arbeiterpensionskasse...

der Großh. Bad. Staatsbahnen auf der Schwärze Gemarkung Oberweber errichtet im Rohbau bereits fertiggestellten Oberungsstiege für Beamte und Bedienstete...

Konstanz, 7. Febr. Nachdem die Stadt Konstanz einen Betrag von 700 000 Franken zur Übernahme von Aktien ersten Ranges der Bahn Konstanz-Weinsfelden-Wil (Zürcherbahn) bewilligt hat...

Konstanz, 11. Febr. Neolehrer F. W. B. bekannt aus dem Beleidigungsprozeß, den der frühere Direktor des Weinsfelder Seminars, Bahmer, gegen ihn angezettelt hatte...

St. Albans, 11. Febr. Die hiesige Festhalle-Massenball lieferte Gesamtergebnisse von 6267,21 M. Die Gesamtergebnisse betragen 3000,52 M., die Reineinnahmen 2366,59 M., die der Stadtkasse zufließen.

Platz, Hessen und Umgebung.

Ruttenstadt, 10. Febr. Ueber den großen Diebstahl bei der hiesigen Spar- und Darlehenskasse wird noch berichtet: Aus dem Kassenschrank sind in der Nacht vom Samstag zum Sonntag circa 27 000 M., der gesamte Kassenschrankinhalt in Papier, Gold und Silber, entwendet worden.

Ueber den oder die mutmaßlichen Täter fehlt bis zur Stunde jeder Anhaltspunkt. Die Kasse ist mit 20 000 M. gegen Einbruch bei der Mannheimer und Kassener Gesellschaft versichert.

Wienfelden, 11. Febr. Die Reichen eines im Württemberg geländeten Liebespaars sind als die Tochter des Polizeidiener Fischel in Wimpfen und eines dort bediensteten jungen Mannes festgestellt worden.

Edenloben, 11. Febr. Der Weinschändler Richei aus Ebesheim und der Weinsammler Loeb von hier wurden gestern wieder aus der Haft entlassen.

Landau, 11. Febr. Zu den wegen Verhaftung der Weinschändler vorgenommenen Verhaftungen ist nachzutragen, daß von den Inhabern der Firma Heinrich Kahn Söhne der Reiche Wilhelm Kahn wieder aus der Haft entlassen wurde.

Nierheim, 10. Febr. Ein frecher Diebstahl wurde am Freitag Abend in der Wobststraße des Gasthauses „zum Pflug“ verübt. Der Spitzhube, offenbar mit dem räumlichen Verhältnis aus beste vertraut, öffnete mit einem fremden Schlüssel eine verschlossene Kommode und entnahm daraus eine kleine und eine große Geldkassette.

Worms, 11. Febr. In dem um 4 Uhr 55 Min. gestern Nachmittag hier eingetroffenen Personenzug Mainz-Worms wurde in dem Abort der 4. Wagenklasse die Leiche eines neugeborenen Kindes aufgefunden.

Darmstadt, 9. Febr. Die durch die Staatsanwaltschaft gestern in der Umgebung von Würzburg und Lampertheim angeführten Ermittlungen nach dem Mörder des G. haben nur ergeben, daß der angeblich Verhaftete sich zuletzt in Lampertheim aufgehalten und sich von dort wahrscheinlich in die Gegend von Worms, Frankenthal oder Mannheim entfernt hat.

Öffentliche Versteigerung Freitag, 15. Febr. 1907, vormittags 11 Uhr...

Gegen bare Zahlung Kaufe u. verkaufe... Heinrich Seel, Auktionator...

Sofort Geld auf Möbel und Waren...

Stellen finden. Auf das Bureau eines größeren Architektur- u. Baugeschäftes...

junger Kaufmann der eine flotte laubere Handschrift hat...

Zu vermieten N 5, 7, 11, Platanen...

Gold! sof. Geld! Jede Wochensatz bis zu 2000 Mark...

Fabrik elastischer Schleif- und Polirräder...

Gold! sof. Geld! Jede Wochensatz bis zu 2000 Mark...

Fabrik elastischer Schleif- und Polirräder...

Gold! sof. Geld! Jede Wochensatz bis zu 2000 Mark...

Fabrik elastischer Schleif- und Polirräder...

2. St., 1. u. 2. Zimmerwohnung mit Bad...

Am Friedrichsplatz Prinz Wilhelmstraße vis-à-vis der Rotenorten-Restaurant...

Große Metzgerstraße 29, 2. Zimmer und Küche...

Ruppertsstraße 14, 1. Et., große 4 Zimmerwohnung...

Rheinstraße 15, 2. St., 1. u. 2. Zimmer...

2 große leere Part. Bim. per April in vermieten...

Geidelberg. Eingangs 4 Zimmerwohnung...

0 4, 15 W. 1. u. 2. Zimmer u. Küche...

P 2, 4, 5. 2. St. 1. u. 2. Zimmer u. Küche...

0 4, 15 W. 1. u. 2. Zimmer u. Küche...

P 2, 4, 5. 2. St. 1. u. 2. Zimmer u. Küche...

0 4, 15 W. 1. u. 2. Zimmer u. Küche...

Fisch-Haus Ludwig N 2, 7, Kunststrasse

Feinste holländ. Angel-Schellfische Nordsee-Schellfisch Brat-Schellfisch Cabliau...

Fischhaus Ludwig, N 2, 7 Inh.: Georg Schelder.

Bauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben bei Dr. B. Saas'chen Buchdruckerei G. m. b. H.

Läden. In bester Lage der Hauptstrasse auf der frequentesten Seite ist ein neuer circa 40 qm grosser

Laden mit anschliessendem Bureau (ca. 12 qm) p-r l. April zu vermieten.

M 1, 14, Marktplatzseite großer Laden zu vermieten.

Möbl. Zimmer D 6, 13 5 Et. möbl. Zim. per sofort zu vermieten.

N 3, 3. St. gut möbliertes Zimmer u. Schlafz. in vermieten.

N 6, 6a gut möbl. Zim. u. Bad in verm.

N 7, 2 2. St. ein sehr gut möbl. Zimmer an feinem Herrn od. Dame p. 15. Feb. zu verm.

0 4, 13 gut möbl. Zim. in verm.

0 4, 13 fein möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer sofort p. v.

0 7, 15 möbl. Zim. u. Schlafz. in verm.

0 7, 25 part. schön möbl. Zimmer mit 2 Betten in verm.

Möbl. Zimmer D 6, 13 5 Et. möbl. Zim. per sofort zu vermieten.

F 2, 9 3 Et. großes elegant möbl. Zimmer zum Verleihen von 25 Mk. mit Frühstück u. Bedienung in verm.

F 3, 1 2. St. ein gut möbl. Zim. in verm.

G 5, 17b 1 möbl. Partierzimmer in verm.

G 7, 17 2. St. ein gut möbl. Zim. in verm.

G 7, 19 2. St. ein gut möbl. Zim. in verm.

G 7, 31 2 Et. 1. u. 2. St. in verm.

G 7, 31 1. u. 2. St. in verm.

H 6, 11 möbliertes möbl. Zimmer in verm.

H 7, 16 2. u. 3. St. in verm.

H 7, 17 1. St. in verm.

H 7, 21 1. u. 2. St. in verm.

J 5, 2 2. St. schön möbl. Zim. mit ob. ohne Pension an zwei anständigen Herren od. Damen in verm.

K 1, 22 2. St. in verm.

K 4, 3 3. St. in verm.

N 3, 3. St. gut möbliertes Zimmer u. Schlafz. in verm.

N 6, 6a gut möbl. Zim. u. Bad in verm.

N 7, 2 2. St. ein sehr gut möbl. Zimmer an feinem Herrn od. Dame p. 15. Feb. zu verm.

0 4, 13 gut möbl. Zim. in verm.

0 4, 13 fein möbl. Wohn- u. Schlafz. Zimmer sofort p. v.

0 7, 15 möbl. Zim. u. Schlafz. in verm.

0 7, 25 part. schön möbl. Zimmer mit 2 Betten in verm.

P 4, 7 1. Trepp. gut möbliertes Zimmer in verm.

Q 3, 8 2 Trepp. möbl. Wohn- u. Schlafz. in verm.

Q 4, 12 ein schön möbliertes Zimmer in verm.

R 7, 35 2. St. in verm.

R 7, 36 Nähe der Festung, ein schön möbliertes Zimmer mit 1. u. 2. Bett in verm.

S 2, 1 4. St. in verm.

S 3, 7b 1. Et. gut möbliertes Zimmer mit 1. u. 2. Bett in verm.

S 6, 7 2. St. in verm.

Ankauf.

Ergebnis der Kranheim, nahe am Redar, 1000 qm... Ankauf von Büchern...

Alte Bücher

einzelne wie in Bibliotheken... A. Heiders Antiqu. O 4, 17

Getragene Kleider

Schule, geb. Möbel laut 41000 A. Heich. S 1, 10... Getragene Kleider, Schuhe...

Bahle hohe Preise für

Wandfische, Gold, Silber, Möbel, Kleider u. Stiefel...

Masken.

4 echte Ungarnmasken, neu für Herren zu verkaufen... Maskenkostüme...

Maskenkostüme

für Herrn leibweise 45501... Eleg. Damenmasken und Domino...

Ankauf

Gefucht wird ein neuer... Raffenschrant...

Raffenschrant

best. Konstruktion und mittlerer Größe. Angebote u. „Raffenschrant“ 45743...

Ankauf

Gefucht wird ein neuer... Raffenschrant...

Raffenschrant

best. Konstruktion und mittlerer Größe. Angebote u. „Raffenschrant“ 45743...

Schreibtisch

Ein gebrauchter, gut erhaltener doppelseitiger Schreibtisch...

Gebrauchte Dampfheizungs-Röhren

zu kaufen gesucht. Gef. Offerten unter Nr. 45744 an die Expedition dieses Blattes...

Verkauf.

Wohnhaus mit 4 u. 5 Zimmer pro Etage in bester Lage am Ring...

Wohnhaus

mit 4 u. 5 Zimmer, Bad u. pro Etage in freier Lage, Mitte der Stadt, zu verkaufen...

Wohnhaus

mit 4 u. 5 Zimmer, Bad u. pro Etage in freier Lage, Mitte der Stadt, zu verkaufen...

Möbel

werden eine Partie am liebsten baldmöglichst verkauft... Möbel...

Hausverkauf.

In best. Lage der Kranheim... Hausverkauf...

Privathaus

mit Doppelwohnungen beim Tennisplatz, Verhältnisse halbpreiswert zu verkaufen...

Neckarnu.

Zwei kleine Häuser, villenartig zu verkaufen, nahe der elektr. Bahn...

Fabrikantwesen

mit schönem villenartigem Wohnhaus, beide neu u. sehr solid gebaut...

Schreibmaschine

mit Kessel, beides vertikal stehend, ca. 5/6 Pferdekraft, incl. Reservoir und Wasserpumpe...

Prachtpolles Büffel

für Wein-Restaurant passend zu verkaufen, S 6, 37, II...

3 Contrabässe

ausnahmeweise bill. u. verk. Schmitt, G. S. 19a...

Pianos

Demmer Pianos, Lullsenstr. 8 a. Reita...

4 Stück gebrauchte Kaffenschrante

von Wrt. 125 bis Wrt. 300 zu verkaufen, V. Corall, P 6, 20.

Pianino's

neue und gebrauchte, billig bei Hofmann Wwe., N 2, 12.

Raffenschrant

umhändelbar billig zu verkaufen. Anfragen unter Nr. 45750 an die Exped. ds. Bl.

Pianos und Harmoniums

stehend billig abzugeben. Hofmann Wwe., N 2, 12.

Abbruch-Material.

Sand, Kies, Ziegel, Latten, Dielen, Balken, Holz...

Ein Spiegelschrank, 1 Vertikal, 1 Divan, 1 Trumeau...

mit mehreren Trümmern, alles neu, abzugeben...

Möbel

werden eine Partie am liebsten baldmöglichst verkauft...

Geschäfts-Aufgabe

abgegeben: Eine große Partie Feueranzünder...

Ein Federwagen

mit Patentfedern billig zu verkaufen...

Bade-Einrichtungen

neue und getauerte Auf- und Abwasser-Systeme...

Fremdenbetten

gegen bar sehr billig. 45212 Schönb. rger S 6, 31.

Dampfmaschine

mit Kessel, beides vertikal stehend, ca. 5/6 Pferdekraft...

Für Stenographieren u. Maschinenschreiben

wird ein gewandter junger Mann oder Fräulein...

Junger Commis

in der Colonialwarenbranche für Comptoir u. kleine Touren...

Stadtkundiger Radfahrer

sofort gesucht. Herm. Schmoller & Co.

Jung. Asphaltur

und Pappenarbeiter sofort dauernd gesucht...

Stellen finden

Für ein erstes Schiffahrts-Geschäft wird per 1. April erst. auch früher ein tüchtiger...

Sichere Existenz

mit hohem Einkommen. Das alleinige Fabrikations- und Vertriebsrecht...

Maschinen-Näherin

für Damenwäsche, für unsere Arbeitsschule gesucht...

Stellen suchen.

Junger, tüchtiger Kaufmann aus der Colonialwarenbranche...

Ein größeres Fabrik-Etablissement

in der Nähe Mannheims wird zum Eintritt per 1. April ein tüchtiger Registrator...

Kaufmann

Stenograph u. Notter, Reich v. H. (H. H. H.) für Kaffee-Verkaufung gesucht...

1 jung. Mann

mit schöner Schrift und mit den nötigen Vorkenntnissen...

Für Stenographieren u. Maschinenschreiben

wird ein gewandter junger Mann oder Fräulein...

Junger Commis

in der Colonialwarenbranche für Comptoir u. kleine Touren...

Stadtkundiger Radfahrer

sofort gesucht. Herm. Schmoller & Co.

Jung. Asphaltur

und Pappenarbeiter sofort dauernd gesucht...

Stellen finden

Für ein erstes Schiffahrts-Geschäft wird per 1. April erst. auch früher ein tüchtiger...

Sichere Existenz

mit hohem Einkommen. Das alleinige Fabrikations- und Vertriebsrecht...

Maschinen-Näherin

für Damenwäsche, für unsere Arbeitsschule gesucht...

Stellen suchen.

Junger, tüchtiger Kaufmann aus der Colonialwarenbranche...

Tüchtige Ginlegerin

gesucht. Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei...

Mädchen für Druckerei

auf 1. März gesucht. 45212...

Bedienerin

für Küche und Hausarbeit verrichtet, sof. od. spät gesucht...

Mädchen

das Kochen kann, u. Hausarbeit verrichtet, sof. od. spät gesucht...

Mädchen

das Kochen kann, u. Hausarbeit verrichtet, sof. od. spät gesucht...

Mädchen

das Kochen kann, u. Hausarbeit verrichtet, sof. od. spät gesucht...

Mädchen

das Kochen kann, u. Hausarbeit verrichtet, sof. od. spät gesucht...

Mädchen

das Kochen kann, u. Hausarbeit verrichtet, sof. od. spät gesucht...

Mädchen

das Kochen kann, u. Hausarbeit verrichtet, sof. od. spät gesucht...

Mädchen

das Kochen kann, u. Hausarbeit verrichtet, sof. od. spät gesucht...

Mädchen

das Kochen kann, u. Hausarbeit verrichtet, sof. od. spät gesucht...

Mädchen

das Kochen kann, u. Hausarbeit verrichtet, sof. od. spät gesucht...

Mädchen

das Kochen kann, u. Hausarbeit verrichtet, sof. od. spät gesucht...

Mädchen

das Kochen kann, u. Hausarbeit verrichtet, sof. od. spät gesucht...

Mädchen

das Kochen kann, u. Hausarbeit verrichtet, sof. od. spät gesucht...

Bedeutende Mineral-

fabrik sucht geeignete Lagerräume mit kleinen Büro-Räumen...

Stallung

Wohnung zu mieten gesucht...

Läden

D 1, 1 Laden, Poststraße, 1900 Quart...

Bellenstr 28

schöner Laden mit Zimmer und w. u. noch weitere Wohnräume...

Magazine.

C 4, 18 Magazin in verm. Kab. 2. Et. 45208

Magazin

72 qm mit Bureau u. elektr. Heizung zu vermieten...

Lehringstelle

Tabakhandlung, Cigarettenfabrik od. Getreidehandlung...

Ein älteres Fräulein

sucht Stellung als Haushälterin, welches den Hausallt. selbständig...

Fräulein

mit guter Hausarbeit sucht Stelle als Haushälterin...

Ein älteres Mädchen

gute Köchin, sucht Stelle als Haushälterin...

Mietgesuche

Junger Mann sucht eine 2-Zimmer-Wohnung...

Helle 6 bis 7 Zimmer-Wohnung

mit reichlichem Zubehör, am liebsten Nähe Bahnhof...

Gut möbliertes Zimmer

unverm., topogr. Einrichtung incl. Schreibtisch u. Bettsofa...

Lehrmädchen.

in Weibhänden gesucht...

Stellen suchen.

Junger, tüchtiger Kaufmann aus der Colonialwarenbranche...

Bedeutende Mineral-

fabrik sucht geeignete Lagerräume mit kleinen Büro-Räumen...

Stallung

Wohnung zu mieten gesucht...

Läden

D 1, 1 Laden, Poststraße, 1900 Quart...

Bellenstr 28

schöner Laden mit Zimmer und w. u. noch weitere Wohnräume...

Magazine.

C 4, 18 Magazin in verm. Kab. 2. Et. 45208

Magazin

72 qm mit Bureau u. elektr. Heizung zu vermieten...

Lehringstelle

Tabakhandlung, Cigarettenfabrik od. Getreidehandlung...

Ein älteres Fräulein

sucht Stellung als Haushälterin, welches den Hausallt. selbständig...

Fräulein

mit guter Hausarbeit sucht Stelle als Haushälterin...

Ein älteres Mädchen

gute Köchin, sucht Stelle als Haushälterin...

Mietgesuche

Junger Mann sucht eine 2-Zimmer-Wohnung...

Helle 6 bis 7 Zimmer-Wohnung

mit reichlichem Zubehör, am liebsten Nähe Bahnhof...

Gut möbliertes Zimmer

unverm., topogr. Einrichtung incl. Schreibtisch u. Bettsofa...

Lehrmädchen.

in Weibhänden gesucht...

Stellen suchen.

Junger, tüchtiger Kaufmann aus der Colonialwarenbranche...

Ziehung 20., 21., 22., 23. Februar in Berlin.

Wohlfahrts-Lotterie

12977 Goldgew. ohne Abzug Mk.

490000

Hauptgewinne: Mark

75,000

50,000

25,000

15,000

2 & 5000 - 15000

10 & 2000 - 20000

20 & 1000 - 20000

40 & 500 - 20000

100 & 200 - 20000

200 & 100 - 20000

500 & 50 - 30000

3000 & 30 - 90000

9000 & 10 - 90000

Die Gewinne werden in allen Hauptauslosungen bekannt gemacht.

Beteiligung Mk. 3.30

Gold sendet man am billigsten u. bequemsten per Brief in Briefmarken (à 3 und 10 Pfg.) oder Fünfmarkscheinen an 69774

F. Hayen & Co.

ARNHEIM a. RHEIN 5.



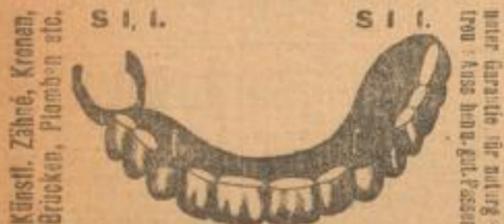
„Aller Augen sind auf ihn gerichtet Jeder Mund ist seines Lobes voll!“

Andre Hofer's Karlsbader Kaffee-Gewürz

Billig und unübertroffen.

Generalvertreter: Otto Denk, Karlsruhe, Weidenbrennerstr. 11.

Zahnatelier Th. Beisser



Spezialität: Vollständig schmerz- u. gefahrlos Zahnoperationen mit Lachgase.

Fremden- u. Logierbetten

von Mk. 33.- an.

Bettenfabrik Keller, Q 3, 10 u. 11

bei der Konkordienkirche.

Zuschneidekursus.

Basiss, welche bei Ausübung der Kunst des Schneidens allen den Vorteilen, welche durch ein gründliches Erlernen werden, können jeder erlangen. Beginn des Kurses am 1. und 15. jeden Monats.

Laura Grünbaum, akademisch geprüfte Schneiderin, 11. 1. 1. Hart., nahe der Dreierbrunn. Beginn der Kurse am 1. und 15. jeden Monats.



Massiv gold Trauringe

ohne 1. Ufferte kaufen Sie nach Gewicht am billigsten bei F. 1. 3 S. Strauss Breitentr. Jed. Brautpaar erhält eine geschätzte Wanduhr gratis od. gratis Marken.

Kunststickerei und Weißnähschule.

Handarbeitsunterricht, auch für Kinder. Gründlichen Unterricht im Weißnähen, sowie allen modernen Handarbeiten.

Geschwister Levi, K 3 No. 8.



HARTMANN'S POIL DE CHAT

Gicht & Rheuma.

„Angora“ Gicht-Woll-Wärmer

das Beste bei Gicht und Rheumatismus. Kauf- u. Versandhaus „Zur Gesundheit“ P. 2. 11, Heidenbergstr.

Gegen Monatsraten von 2 M.



Man fordern illust. Katalog 927 gratis und frei. Postkarte genügt.

Blal & Freund in Breslau II.

Eier-Grosshandlung

Exportgesellschaft Mathels, Supanz, Koritschan & Cie., Graz. Filiale Mannheim, G 2 No. 9.

Direktor Import aller Sorten Eier. Wöchentl. Eingang mehrerer Doppelladungen. Billigste Bezugsquelle für Trink-, Sied-, Koch-, Back-Eier.

Konditoreien, Hotels und Wirtschaften Vorzugspreise.

Spezialität: Feinste steirische Eier Markenmarke aus eigenen Einkäufen stellen in Steiermark und den umliegenden Gebieten 20 eigene Einkaufsstellen.

Verkaufsstellen: Mannheim, G 2, 9. Telefon 2302. En gros und en detail.

Für Hausfrauen

Blige Kerzen. Glas, Porzellan etc. etc. E 1, 15. Firmnamen.

Bitte an C. H. Ruoff, D 3, 1 u. C. H. Ruoff, E 2, 4, 401.

Zur Zahnpflege!

Celluloid-Garantie-Zahnbürsten, das Beste, was existiert.

Kalichlorium-Zahnpasta, „Merke Zannkranz“ Tube 75 Pfg.

Eucalyptusz-hopasta Tube 50 Pfg. Antiseptische Mundwässeressenz Fl. Mk. 1.; Doppelfl. Mk. 2.-

Lauslinhaushaltssäfte Carton à 6 Stück Mk. 1.20

Veilchen-Glycerin-Cr. am. 645221 nicht fettend, das Beste bei rauher und spröder Haut. Grosses Tube 50

Waldhorn-Drogerie C. U. Ruoff, D 3, 1

Jede Uhr,

ist die vorherbestimmte Uhr, die man braucht für guten Gang, wenn man nicht auf die Uhr die Fragliste billigt. E 5, 1 am Fruchtmarkt E 5, 1

C. Fischel Uhrmacher. Tel. 3596.

Erstklassigen Cement

Marke „Compas“ hält zu vorteilhaften Preisen stets auf Lager 45214

Heinrich Block & m. b. H. Mannheim, Holenstr. 15. - Tel. 7155. Alleinverkauf für Baden, Württemberg u. die Rheinpfalz.

Hygiene-Bedarfsartikel

besten Qualität aus Fein-Parzelle gegen Rheumatismus. Apotheke H. Müller.

Apotheker Lutz Hüllattich-Bonbons das Beste gegen Husten, Heiserkeit etc. Kauf- u. Versandhaus „Zur Gesundheit“ P. 2, 11, Heidenbergstr.

Höhere Handelsschule Landau

Beginn d. Sommersem.: 15. April 1907.

I. Vorbereitungsklassen für die Fächer 11-14 J. II. Drei Fachklassen I. Jahrg. u. II-III J. III. Zwei Jahrbücher, Handelskurse I. u. II. Klasse 16-30 Jahre. Antritt zur Kaufmännischen u. Selbständiger Schul- u. Pensionatskurse in umfassendstem Neubau mit allen sanitären Einrichtungen, in schönster Lage der Stadt. Gute Verpflegung u. gewissenhafte Beachtung der Personals. Ausführl. Prosop. mit Referenz. Versandkostenfr. Direkt. A. Harr.

Feines Koch- u. Haushaltspensionat

Neustadt a. d. Hdt. Am 1. März beginnen neue Kurse. Prosop. und Refer. durch die Direktorin.

Alles was Sie zur Aquarienpflege

gebrauchen, wie Stechheber, Futterringe, Brutschalen, Glasnetze, Aquarienerde, Aquariensand, Piscidol, Hartmann'sches Futter, getrocknete Daphnien, Weisswurm, „Timo“ zum selbsttätigen etc. kaufen Sie vorteilhaft bei

Ludwig & Schütthelm, O 4, 3 Hofdrogerie O 4, 3

Mitglied des Vereins für Aquarien- und Terrarienkunde. Vereinsabend: Jeden 2. u. 4. Mittwoch im Hotel Royal, L 13, 22.

Jakob Kling, Juwelier

G 3, 2 Telefon 3585 G 3, 2 empfiehlt sich im Anfertigen, Modernisieren u. Reparieren von Juwelen-Schmuck jeder Art. Ankauf von Brillanten, altem Gold u. Silber. Strang reelle Bedienung.

Franz Kühner & Co.

Inh.: C. Frickinger & Frz. Kühner Kohlen, Koks und Briketts

Telephon 408 Bureau G 4, 9a.

Saarvrankseifen

in e. Saarländ. Seifenfabrik, beginnend Zahnbürsten, feinförmige Seifen, Seifensapfen etc. in bester Qualität. Fern- u. Postbestellung.

Lichtel-Institut Elektron, N 3, 3

Inh.: Dir. Hoh. Schäfer. Geöffnet von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends. Sonntags 9-1 Uhr.

Sämtliche Nährmittel - Artikel zur Krankenpflege

Inhalationsapparate Irrigatoren Gesundheitsbinden Wasserdichte Bettelagen

Liefert billigst und in bester Qualität

Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie O 4, 3. Große Rabattmarken.

Mufaepekt!

Reife (den Mittwoch morgen sowie jeden Freitag, mittags 1-6 Uhr u. abends 7-10 Uhr) junges feites Aufstreich à 50 Pfg. v. Pfund.

Metzgerei L. Hamburger, H 1, 10.

Für Aschermittwoch!

Frische Seefische

Schelfische per Pfd. 17, 25, 31, 41, 49 Pfg.

Cablja Seelachs per Pfd. 25-29 Pfg. per Pfd. 29-32 Pfg.

Rotzungen per Pfd. 90 Pfg.

Blütenweisse Stockfische per Pfd. 25 Pfg.

former empfehle

Hochfeine Marinaden.

Täglich frische Räucherwaren.

fsst. Preiselbeeren offen und in Dosen p. Pfd. 35 Pfg.

Johann Schreiber.